Von dieser schönen Art besitze ich ein einziges, von Herrn Bang-Haas unter dem Namen *Phil. Stolzmanni* Fauv. erhaltenes Weibchen, dessen von Fauvel gewählten i. l. Namen ich beibehalte, mit der Fundortangabe: Bolivien.

Lampropygus peruvianus nov. spec.

In der Körpergestalt dem *Lampropygus Oliveirae* Lynch, von welchem sich ein Stück aus Buenos Aires in der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums befindet, ähnlich, jedoch durch zahlreichere Punkte in den Dorsalreihen des Halsschildes, weniger eckig erweiterte Halsschildseiten, etwas schwächere Punktierung des Kopfes und etwas andere Färbung des Körpers verschieden.

Im übrigen ist die Ähnlichkeit eine sehr große, Kopf und Halsschild zeigen deutlichen Erzglanz, die Hinterleibsspitze ist nur von der Spitze des siebenten (fünften vollkommen freiliegenden) Tergites angefangen rötlichgelb.

Länge: 18 *mm*.

Von dieser Art besitze ich nur ein einziges Stück aus Peru: Chanchamayo (1500 *m* Meereshöhe), welches ich Herrn Alex. Heyne in Berlin verdanke.

Beim ♂ ist das sechste Sternit breit und wenig tief ausgerandet, die Ausrandung im Grunde gerundet.

Eine Mißbildung von Melolontha pectoralis Germ.

Von Obersanitätsrat **Dr. A. Fleischer** in Brünn.

In meiner Sammlung befindet sich eine merkwürdige Monstrosität der *Melolontha pectoralis* Germ., welche von meinem Bruder Dr. Josef Fleischer gefangen wurde. Der sonst ganz normal gebaute Käfer hat am rechten Mittelbein nebst einer normalen Schiene mit normalen Tarsengliedern noch eine zweite sehr breite Schiene, die aus zwei normalen, aber zusammengewachsenen Schienen besteht, welche sich aber an der Spitze spalten und von denen jede wieder einen normalen Tarsus hat. Der Käfer hat daher an einem Beine drei Schienen und drei Tarsenreihen.